

Die Sonne geht golden im Westen unter,
noch ist die ganze Vogelschar munter.
Viele Insekten huschen schnell vorbei,
blutsaugende Biester sind auch dabei.

Die Amseln singen schon ihr Abendlied,
ein Hase vor mir, der sich schnell verzieht.
Von Osten weht jetzt ein kühlender Wind,
das Glas in die Hände, die Suche beginnt.

Alle Vogelstimmen verstummen im Wald,
ein Krähenruf noch zu mir rüberschallt.
Dann ist es ruhig, ich hör keinen Laut,
ich sehe nur Büsche und sehr viel Kraut.

Plötzlich, vor mir, entdeck' ich ein Reh,
Rücken und Haupt ist alles was ich seh'.
Dann steht es vor mir in ganzer Pracht,
ein Schmalreh ist es, das wittert und wacht.

Es zupft und nascht an den jungen Trieben,
es äst vertraut nach Schmalreh's belieben.
Plötzlich knackt es rechts von mir,
ich suche gespannt nach einem Tier.

Eine Ricke ist's mit ihren zwei Kitzen,
sie sind schon groß und können gut flitzen.
Sie springen gemeinsam in den nahen Bestand,
alles sieht so leicht aus und wirkt elegant.

Ricke und Kitze sind schnell verschwunden,
ein tolles Erlebnis in den Abendstunden.
Glücklich und zufrieden geh ich nach Haus,
doch morgen Abend, geht's wieder hinaus.



Der Abendansitz